

*Bücher sind wie Menschen: Sie wollen verstanden,
bewertet und vor allen Dingen geliebt werden.*

Hermann Hesse

Lesen in der Familie

auch im Alter von 10 – 14 Jahren



„Lesen ist eine Schlüsselqualifikation,

um sich die Welt zu erschließen

und sich im Alltag zu orientieren.
Es ist die Basiskompetenz
für eine selbstbestimmte Lebensführung
und eine aktive Teilnahme am
gesellschaftlichen Leben.“



Mag. Gerhard Falschlehner, Geschäftsführer Buchklub,
Zitat aus Elternmagazin/Buchklub 2010/11

Beim Lesen ...

... werden Grundfragen des Lebens berührt

- ... wird über eigene Empfindungen und Gedankengänge nachgedacht
- ... kann der Inhalt Orientierung für das Leben sein



Lesen in der Schule

Ein Klima für Bücher schaffen!

- lesefreundliche Schulbibliothek
- lustvolle Leseerlebnisse
- besondere (Vor)Leseplätze
- Leseförderung
- vielfältige Leseaktivitäten



Lesen in der Familie

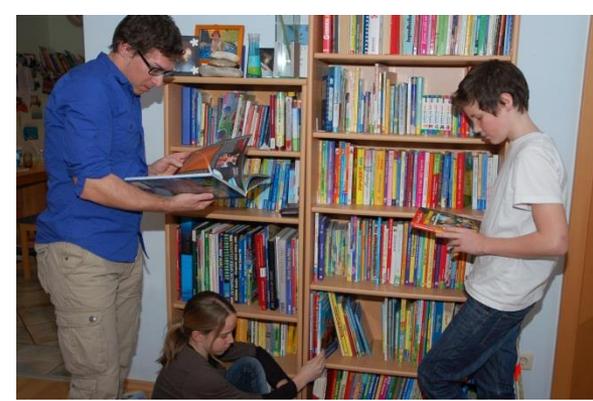
Leserfolge durch Leselust!

Der Familie kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu!

- Lesen positiv besetzen
- mit Gefühlen der Zuneigung und Geborgenheit verbinden



Eltern als Lesevorbild



Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele. Cicero

- Umgang mit Büchern vorleben – Lesen macht Spaß
- angenehme Leseumgebung schaffen
- Bücherregale
- griffbereite Zeitungen ...
- Kindern Bücher anbieten
- Bücher/Buchgutscheine schenken

Auch wenn der Sohn/die Tochter „schon“ 10-14 Jahre ist ...

Bücher verbinden ...

- Interesse zeigen an dem, was das Kind liest
- sich Zeit nehmen, das Kind darüber erzählen lassen
- öfters gemeinsame Lesezeit genießen (Ritual)
- Motivation durch abwechselndes Lesen
- über Gelesenes sprechen



Lesen, was das Kind interessiert

Alles, was man lesen kann, ist erlaubt!

- Kind dort abholen, wo es steht
- an Vorwissen anknüpfen
- auf Interessen eingehen
- Buben lesen anders



Leseförderung von Buben

Buben lesen anders.

- Bücher selbst wählen lassen
- Sachbücher anbieten
- auf persönliche Interessen eingehen
- Film kann Anreiz zum Buch sein
- Trends aus der Jugendszene aufgreifen



Kriterien für ein gutes Buch

nach einer Umfrage unter Buben

- soll spannend, lustig und/oder informativ sein
- Geschichte mit überraschendem Szenario
- neben der Handlung wird (Fakten)Wissen vermittelt
- cooles Cover, Bilder
- leicht zu lesen, nicht zu dick, große Schrift
- Buch darf Vergnügen bereiten
- soll Gesprächsstoff über Handlung hinaus bieten

Es geht um Bücher, die Buben lesen wollen!

Buch – Computer – Fernsehen



Bücher sind Lebensmittel.

- verschiedene Medien haben nebeneinander Platz
 - Gefahren, aber auch Chancen
 - Kontrolle, auf welchen Seiten Kind unterwegs ist
 - www.saferinternet.at
 - Lesen darf niemals Strafe sein:
„Schalt den Fernseher ab und geh etwas lesen!“
- Wichtig ist eine gesunde, ausgewogene Mischung.**

Lesen & Medienkonsum

Empfehlung: Kein Fernseher im Kinderzimmer!

- **aktuelle Mediennutzung:**
6- bis 13-Jährige täglich 3 ½ Stunden, davon nur ½ Stunde Lesen
- **Fernsehempfehlung:**
 - bis 9 Jahre: etwa 45 Min. nicht täglich, kindgerechte Sendung
 - bis 10 Jahre: etwa 60 Min. täglich, altersadäquat
- **10 – 12 Jahre:** 75 – max. 90 Min. täglich, mit Vorinformation und gezielter Auswahl
- **12 – 14 Jahre:** 90 – max. 120 Min., mit Vorinformation und vorheriger persönlicher Auswahl

Hörbuch

Zuhören: Worte anderer achten/wertschätzen

- Training des Zuhörens
- Förderung der Konzentration
- Wecken der Kreativität und Fantasie
(keine Bilder, nur Ton)
- Anregung der Vorstellungskraft
- Erweiterung des Wortschatzes
- Verbesserung der Medienkompetenz



Studie der Stiftung Lesen – PIRLS

Lesekompetenz am Ende der VS, 2009

- 84% der Eltern glauben, dass Lesen für das Kind wichtig ist
- aber: nur 30% der Eltern nehmen darauf konkreten Einfluss



Sprachkompetenz



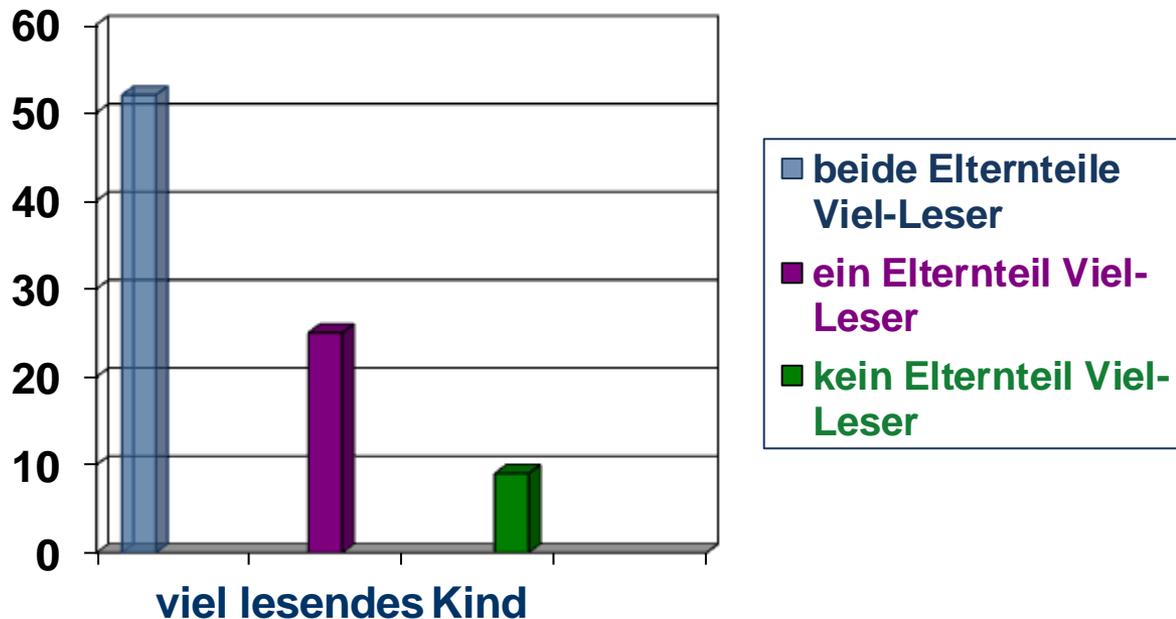
Lesen bringt's!

- Der Wortschatz der Kinder, die regelmäßig lesen, ist bis zu dreimal höher als beim Durchschnitt.
- Hingegen liegt der Wortschatz der Kinder, die kaum ein Buch zur Hand nehmen, mit etwa 50% unter dem Durchschnitt.

Lesende Kinder durch lesende Eltern!

Lesevorbilder sind von großer Bedeutung.

- beide Elternteile lesen viel → mehr als 50% der Kinder lesen viel
- ein Elternteil liest viel → nur noch 25% der Kinder lesen viel
- kein Elternteil liest viel → ???



Auf Sie kommt es an!



Eltern sind Lesepartner.

*Der Mensch sollte lesen, wozu es ihn gerade treibt;
was er nur aus Pflichtgefühl liest, wird ihm wenig
nützen.*

Francois de la Rochefoucauld

*Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen und laufen.
Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung
kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat.*

Helen Hayes

Winston Churchill über Bücher:

*„Lass sie deine Freunde sein;
lasse sie auf alle Fälle deine Bekannten sein!“*

Auch in deiner Familie!



**Danke für
Ihr
„Mitlesen“!**